

An Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Ratsgruppe Die PARTEI

Michael Hock

Birgit Dickas

Unter Goldschmied 6

50667 Köln

Tel.:+49 (221) 221 – 35606

E-Mail: michael.hock@stadt-koeln.de

E-Mail: birgitbeate.dickas@stadt-koeln.de

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 18.03.2021

AN/0596/2021

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Rat	23.03.2021

Stand Impfungen städtische Kliniken

Eine rasche und breite Durchimpfung der Bevölkerung gilt als Schlüsselement in der Bekämpfung der COVID-19-Pandemie. Hier werden enorme Anstrengungen auf allen Ebenen des Gesundheitswesens unternommen.

Zu den Bevölkerungsgruppen mit der höchsten Impfpriorität gehören die Beschäftigten in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen, die seit Januar diesen Jahres die Möglichkeit zur Impfung haben. Zugleich werden sie in der Bevölkerung als Gesundheitsexpert*innen wahrgenommen und ihnen wird eine Vorbildfunktion zugeschrieben. Wir interessieren uns für die Fortschritte, die bei der Impfung dieser Gruppe erzielt worden sind am Beispiel der Kliniken der Stadt Köln gGmbH sowie Sozial-Betriebe-Köln gGmbH, auch vor dem Hintergrund der Aussetzung der Impfungen mit dem Impfstoff von AstraZeneca.

Da uns, wie den anderen Gruppen im Rat der Stadt Köln auch, durch die etablierten Parteien die Möglichkeit genommen wurde, aus den Aufsichtsräten der städt. Betriebe heraus Einfluss zu nehmen, wählen wir den Weg der Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung des Rates, um unsere Kontrollfunktion über die städt. Betriebe sowie ihrer Aufsichtsräte wahrzunehmen.

Daher bitten wir Sie um Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie viele Mitarbeitende der Städt. Kliniken und der SBK wurden bereits geimpft? Bitte schlüsseln Sie nach Berufsgruppe, Betriebsstätte, Erst- und Zweitimpfung und Impfstoff auf.
2. Wie viel Impfstoff wurde an die o.g. Einrichtungen geliefert und, im Falle des BioNTech-Impfstoffs, wieviele Impfstoffdosen wurden aus den gelieferten Ampullen rekonstituiert?
3. Wie hat sich die Impfbereitschaft des Personals zwischen der ersten Erfassung der Impfbereitschaft und der konkreten Möglichkeit zur Impfung entwickelt?
4. Wie viele Mitarbeitende sind in Organisation und Durchführung der Impfung in den einzelnen Einrichtungen involviert?

gez. Birgit Beate Dickas

gez. Michael Hock